

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 3

Artikel: Eine Mut machende Geschichte
Autor: Baer, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

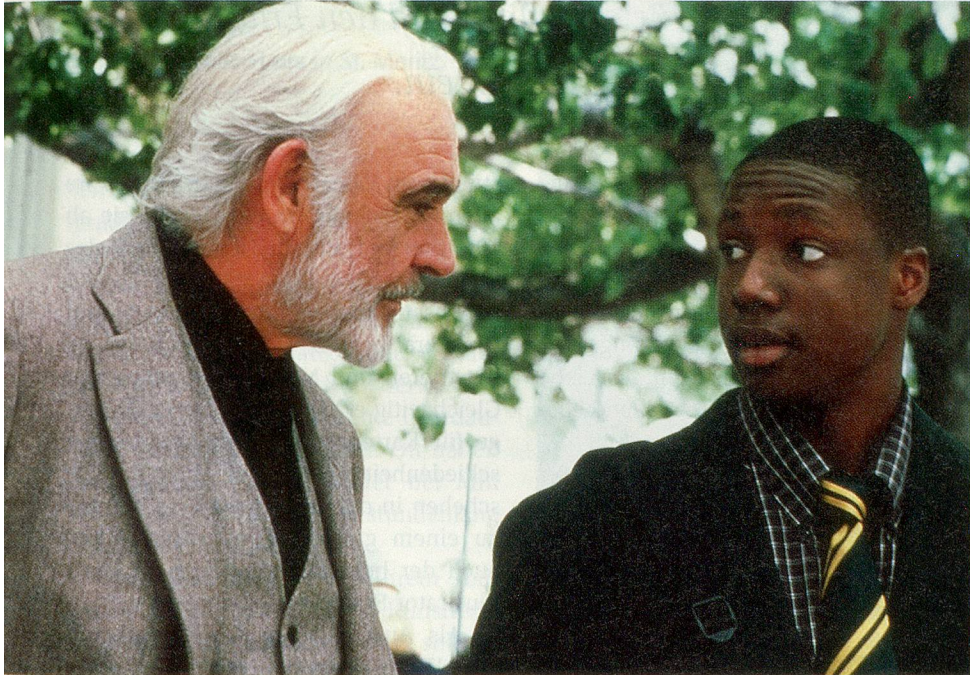
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Mut machende Geschichte

Regisseur Gus Van Sants neuer Film «Finding Forrester» zeigt uns, was möglich ist, wenn zwei Menschen den Unterschied der Generationen überwinden können.



BILDER: BUENA VISTA

Jamal (Rob Brown, rechts) hat es geschafft, den alten Kauz Forrester (Sean Connery) aus seinen vier Wänden herauszulocken.

VON RETO BAER

Jamal (Rob Brown) ist ein afroamerikanischer Teenager, der im New Yorker Stadtteil Bronx aufwächst. Seine Basketball-Freunde haben sich für ihn eine besondere Mutprobe ausgedacht: Er soll einen Gegenstand aus der Wohnung eines alten Kauzes (Sean Connery) stehlen. Diesen nennen sie «the window», weil er meist am Fenster steht und das Haus nie verlässt. Jamal nimmt die Herausforderung an und steigt von der Feuerterasse aus in die Wohnung. Dort wird er aber ertappt, flieht Hals über Kopf und lässt dabei seinen Rucksack liegen. Als der 16-Jährige anderntags zum Basketballfeld schlendert, wirft der Alte ihm den Rucksack vor die Füße. Sofort prüft Jamal, ob alle seine Notizbücher noch da sind. Beim Durchblättern bemerkt er, dass der Alte mit roter Schrift Kommentare hineingeschrieben hat – Lob, aber auch Tadel. Auf die letzte hat der alte

Mann geschrieben: «Wohin nimmst du mich mit?»

Die eigentliche Mutprobe beginnt erst jetzt, denn Jamal kehrt zu dem Alten zurück. Nach ersten ablehnenden Reaktionen lässt der bärbeissige Einsiedler den Jungen in seine Wohnung. Während Jamal herauszufinden versucht, warum der Mann sich verkriecht und sich nicht mehr unter die Leute traut, entdeckt er, dass «the window» niemand anders ist als William Forrester: ein Schriftsteller, der für seinen ersten Roman den Pulitzer-Preis gewann, danach untertauchte und nie mehr etwas veröffentlicht hat.

Es ist faszinierend zu sehen, wie zwischen den zwei ungleichen Menschen eine Freundschaft entsteht. Die Geschichte von Drehbuchautor Mike Rich erzählt von den mannigfaltigen Mutproben, die das Leben immer wieder für uns bereit hält. Während es für Jamal eine Mutprobe ist, zuerst als Eindringling und dann als Besucher in Forresters Wohnung zu

gehen, braucht der alte Mann Mut, um seine vier Wände zu verlassen. Gemeinsam ist beiden, dass sie ein Geheimnis haben: Forrester versteckt sich vor der Öffentlichkeit, und Jamal verheimlicht seinen Kameraden, dass er eine Leseratte ist und selber einen literarischen Ehrgeiz besitzt. Forrester nimmt den jungen Autor schließlich unter seine Fittiche.

Ähnlich wie in seinem Erfolgsfilm «Good Will Hunting» zeigt Regisseur Gus Van Sant in «Finding Forrester», dass sich das Talent erst richtig entfaltet, wenn es gezielt gefördert wird. Beide Male sind es ältere Herren, die bei der Entdeckung eines Genies nicht Neid, sondern Freude empfinden. In «Finding Forrester» lernt der Jugendliche nicht nur vom Erwachsenen, sondern der vereinsamte alte Forrester auch etwas vom 16-jährigen Jamal. Eine Mut machende Geschichte, die man nicht so schnell wieder vergisst.

KINOSTART: 1. März 2001



Jamal und Forrester haben eine gemeinsame heimliche Liebe: Bücher.

SEAN CONNERY

Keinem anderen Bond-Darsteller war es vergönnt, sich ähnlich wie Sean Connery vom Action-Helden zum Charakterdarsteller zu wandeln. Je weisser das Haar des 70-Jährigen wird, desto interessantere Figuren verkörpert er. In «Finding Forrester» spielt der Schotte, der 1999 von Queen Elizabeth zum Ritter geschlagen wurde, einen alternden Schriftsteller, der erst spät herausfindet, wie erfüllend es sein kann, sein Wissen weiterzugeben.